

LH-aktuell

Ausgabe 2-2022

Interdisziplinäre Frühförderung

Wir sind innovativ



**Lebenshilfe
Starnberg**

Wo Zuversicht eine Zukunft hat

Inhalt

Vorwort	3
Schwerpunkt:	
Innovative Angebote der Interdisziplinären Frühförderstellen	4
Die Schulübergangsbegleitung – ein wichtiger Beitrag zur Teilhabe in der Schule	6
Unterstützung von früh- und risikogeborenen Kindern durch die Harl.e.kin-Nachsorge	7
Sonstige Themen:	
Erweiterung des Wohnheimes Hanfelder Straße	8
Bunte Fußspuren in unseren Einrichtungen	9
Vielfalt ist unsere Gemeinsamkeit – Entwicklung eines neuen Leitbildes	10
Unterstützung durch die Digitalisierung	11
Ressourcen und Umwelt in Blick mit der Gemeinwohlbilanz	12
Wir gendern bei der Lebenshilfe Starnberg	12
Mehr Spaß im Garten	13
Kreative Ideen beim Spiel- und Sportfest in der Heilpädagogischen Tagesstätte	14
Der Verein Lebenshilfe Starnberg e.V. stellt sich vor	15



Liebe Lesende,

mit großen Hoffnungen sind wir in das Jahr 2022 gestartet und davon ausgegangen, dass die Pandemie vorbei ist und wir wieder zu unserem normalen Leben zurückkehren können. Aber es ist insgesamt anders gekommen als wir es uns erhofft und auch gewünscht haben. Die Pandemie begleitet uns nach wie vor im Alltag der Lebenshilfeeinrichtungen wie auch im privaten Bereich und wir müssen immer wieder neu planen, Aktionen flexibel handhaben und die Einsätze unserer Mitarbeitenden verändern.

Seit Ende Februar ist der Krieg in der Ukraine dazu gekommen und hat damit unser Gefühl von Sicherheit und Freiheit in Europa sehr erschüttert und ins Wanken gebracht. Neben den Schicksalen der vielen Menschen in der Ukraine, die uns alle sehr berühren und uns auch als Lebenshilfe helfen lassen, gibt es erhebliche Auswirkungen auf unser alltägliches Leben. Eine große Besorgnis um die Zukunft ist überall zu spüren. Auch wir überlegen uns derzeit, mit welchen Beeinträchtigungen wir in unseren Einrichtungen in den nächsten Monaten rechnen müssen und wie wir uns darauf vorbereiten können.

Trotz der Pandemie und den Krisen, die uns derzeit erschüttern, haben wir für unsere Menschen mit Behinderungen, für die wir eine Verantwortung übernommen haben, weiter geplant und zukunftsweisende Projekte gestartet. So arbeiten wir konsequent an der Konzeption für einen Anbau an das Wohnheim Hanfelder Straße zur Schaffung weiterer Plätze im gemeinschaftlichen Wohnen, einschließlich Kurzzeitwohnen und einer Trainingswohnung. Mit einem Blick in die Zukunft hat der Vorstand mit der Geschäftsführung und den Einrichtungsleitungen am Entwurf eines neuen Leitbildes gearbeitet. Auch unsere Menschen mit Behinderungen und die Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Starnberg wirken an der Entwicklung dieses neuen Leitbildes mit.

Ein weiteres wichtiges Thema, das wir bei der Lebenshilfe Starnberg kontinuierlich vorantreiben, ist die Digitalisierung. Außerdem möchten wir noch mehr Augenmerk auf unsere Umwelt und unsere Ressourcen legen.

Einen wichtigen Beitrag in der Pandemie leisten unsere beiden Frühförderstellen mit ihren differenzierten Angeboten und ihren verschiedenen Zusatzdiensten wie der Schulübergangsbegleitung und der Harl.e.kin-Nachsorge. Die Eltern finden damit Halt und Unterstützung in diesen schwierigen Zeiten und immer auch eine/n Ansprechpartner*in für die Entwicklung ihres Kindes und ihre Belastungen. Mehr darüber erfahren Sie auf den folgenden Seiten der LH aktuell.

Sie sind vielleicht überrascht, in dieser Ausgabe bei vielen Formulierungen das Gendersternchen zu lesen. Auch wir in der Lebenshilfe Starnberg haben uns dazu entschlossen zu gendern, um der Vielfalt in unserer Gesellschaft mit unserer Sprache gerecht zu werden.

Wir wünschen Ihnen allen ein informatives Lesen und freuen uns, wenn Sie uns auch weiterhin verbunden bleiben.

Ihre

Edith Dieterle
Geschäftsführung

Martina Ottmar
1. Vorsitzende e.V.

Innovative Angebote der Interdisziplinären Frühförderstellen

Seit 46 Jahren gibt es die Interdisziplinären Frühförderstellen der Lebenshilfe Starnberg im Landkreis. Im Zentrum ihrer Arbeit stehen Familien mit Kleinkindern, die Besonderheiten in ihrer Entwicklung oder ihrem Verhalten zeigen, behindert oder entwicklungsverzögert sind. Diese werden von Geburt bis zum Schuleintritt durch ein Team von Fachkräften aus den Bereichen Heil- und Sozialpädagogik, Psychologie, Logopädie und Sprachheilpädagogik sowie Physio- und Ergotherapie gefördert.

Die Lebenshilfe Starnberg zeigte sich in den vergangenen Jahren innovativ bei der Angebotserweiterung. Neben einer zunehmend mobilen Förderung und der Einrichtung eines Fachdienstes für Inklusion, war es möglich die Harl.e.kin-Nachsorge und eine Schulübergangsbegleitung fest im Landkreis zu verankern. Während der Corona-Pandemie konnten die Kinder und Eltern trotzdem durch alternative Kommunikationswege erreicht werden. Zudem gibt es seit August 2022 mit der Einführung von Intensivwochen ein weiteres neues Angebot.

Unterstützung auf dem Weg zur Inklusion

Viele Eltern von Kindern mit Behinderungen haben den Wunsch nach einem Platz in der örtlichen Kindertageseinrichtung. Durch den Fachdienst für Inklusion leisten die Interdisziplinären Frühförderstellen hier einen wichtigen Beitrag. Die pädagogischen Fachkräfte kommen in die Kindertageseinrichtung und begleiten und unterstützen das Kind bei der Teilhabe in seiner Gruppe.

Neue Wege in der Corona-Pandemie

Viele Kinder, die von unseren Interdisziplinären Frühförderstellen gefördert werden, blieben im Lockdown und teilweise auch weit darüber hinaus zu Hause. Mit ergänzenden alternativen Leistungen, wie zum Beispiel der Videotherapie und der Telefonberatung, haben sich die Frühförderstellen auf die aktuellen Bedingungen eingestellt. Durch Elterngespräche per Video am Abend oder in der Mittagspause konnten auf diesem Wege beide Elternteile gut erreicht werden. Dies wurde von allen Eltern sehr geschätzt. Auch die Förderung im Rahmen des Integrationsfachdienstes musste in der Corona-Pandemie neu gedacht werden. So war die Förderung und Integration der Kinder ausschließlich außerhalb der Gruppe in Einzeltherapie möglich.

Die Arbeit der Frühförderstellen ist seit der Corona-Pandemie noch wichtiger geworden

Sowohl im Bereich der Frühförderstellen der Lebenshilfe Starnberg als auch bei den Anfragen für Integrationsplätze steigt die Zahl der Anmeldungen. Viele Kinder haben in dieser Zeit nur unregelmäßig die Kindertageseinrichtungen besuchen können. Schließungen, Gruppenschließungen, sowie Erkrankungen beziehungsweise Quarantäne, führten teilweise zu hohen Abwesenheiten. Den Kindern fehlte damit ein entscheidendes Lernumfeld für sozial-emotionale Erfahrungen. Dem entsprechend hat auch die Anzahl der Kinder mit einem Förderbedarf im sozial-emotionalen Bereich deutlich zugenommen.

Viele Eltern haben während der Corona-Pandemie erst sehr spät Kontakt zu den Frühförderstellen aufgenommen. Eine frühe Unterstützung und Förderung ist jedoch wichtig und wirkt sich positiv auf den Entwicklungsverlauf des Kindes aus. Auch die Belastungsfaktoren der Eltern sind gestiegen. Die Eltern wünschen sich mehr Angebote der Elternberatungen zu allen Themen der kindlichen Entwicklung.

Kleingruppenangebote sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Interdisziplinären Frühförderstellen. Kinder können so beispielsweise die Interaktion mit anderen Kindern erlernen. Während des Lockdowns konnten jedoch keine Gruppenangebote durchgeführt werden. Seit Frühjahr 2022 sind diese wieder erlaubt.

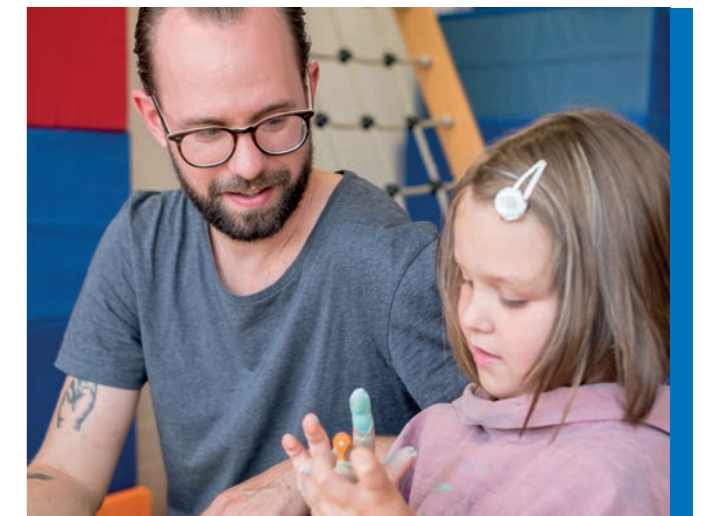
Intensivwochen als Weiterentwicklung des Angebots

Neben den etablierten Kleingruppenangeboten wurde mit dem Konzept der Intensivwochen ein neues Angebot entwickelt. Diese Intensivwochen sind erstmals im August 2022 mit zwei Gruppen in beiden Frühförderstellen erfolgreich durchgeführt worden. Kinder wurden eine Woche lang dreieinhalb Stunden täglich intensiv durch ein interdisziplinäres Team gefördert. Der Schwerpunkt der Gruppe richtete sich bei den Intensivwochen nach dem Förderbedarf. Das Motto der zwei Gruppen war „Ich kann, Du kannst, Wir können das – Wir sind

ein Zirkus“. Dabei ging es um die Stärkung des Selbstwirksamkeitserlebens, das mit Aufgabenstellungen, die die Kinder alleine oder gemeinschaftlich bewältigen sollten, gefördert wurde. Die Intensivwochen wurden interdisziplinär von allen Fachbereichen der Frühförderstellen gestaltet, wodurch die Kinder optimal von dieser intensiven Woche profitieren konnten.

Die durch die Corona-Pandemie gegebenen Rahmenbedingungen haben der Arbeit der Frühförderstellen zwar große Herausforderungen auferlegt. Die fachbereichsübergreifende, innovationsfördernde Zusammenarbeit der Frühförderstellen hat aber immer wieder Wege gefunden, das übergeordnete Ziel: „Im Zentrum der Arbeit der Frühförderstellen stehen Familien mit Kleinkindern, die Besonderheiten in ihrer Entwicklung oder ihrem Verhalten zeigen, behindert oder entwicklungsverzögert sind,“ zu verfolgen.

Nicole Weber
Leitung Interdisziplinäre Frühförderstelle Starnberg



Die Schulübergangsbegleitung – ein wichtiger Beitrag zur Teilhabe in der Schule

Die Frühförderstelle Starnberg hatte 2019 begonnen, Familien beim Übergang in die Regelschule zu begleiten und zu unterstützen. Ein Jahr später folgte die Frühförderstelle Gilching. Die Schulübergangsbegleitung der Interdisziplinären Frühförderstellen ist ein neues Angebot, das es bisher in dieser Form noch nicht gab. Schulübergangsbegleitung gab es zunächst nur in Passau, im Landkreis Nürnberger Land und in Starnberg. Inzwischen werden die vom Sozial- und Kultusministerium unterstützten Projekte in allen bayerischen Bezirken umgesetzt. Ziel ist es mittelfristig, die Schulübergangsbegleitung in ganz Bayern zu etablieren.

Auf der Grundlage der bestehenden, oft langjährigen Beziehungen zu den Familien, wollen wir durch die Schulübergangsbegleitung die Eltern beim Schuleintritt ihrer Kinder beraten und stärken. In der Zusammenarbeit mit den Lehrkräften sollen wichtige, lernrelevante Informationen weitergegeben werden, um frühzeitig mögliche Unterstützungsmaßnahmen seitens der Schule initiieren zu können. Ziel ist ein gelingender Übergang in die Schule. Damit kann ein wesentlicher Beitrag zur schulischen Inklusion geleistet werden.

Der Ablauf der Schulübergangsbegleitung

Die Schulübergangsbegleitung startet in der Regel im März des Jahres mit der Auswahl der Kinder durch die Mitarbeiter*innen der Frühförderstelle. Es folgen Gespräche mit den Eltern und das Kennenlernen der Kinder.

Die intensive Phase in der Zusammenarbeit mit den Eltern und den Schulen beginnt im September. Hier finden gemeinsame Gespräche mit den Eltern und der Lehrkraft zur Entwicklung und den Besonderheiten des Kindes statt. Bei sprachlichen Barrieren begleiten wir die Eltern auch am Elternabend oder bei der Lehrer*innensprechstunde. Bei Hausbesuchen sprechen wir über Hausaufgaben und Struktur oder auch allgemeine Erziehungsfragen. Die Übergangsbegleitung endet mit einem Feedbackgespräch im Dezember.

Derzeit erfolgt eine wissenschaftliche Begleitung unseres Projektes durch die Arbeitsstelle Frühförderung sowie eine Evaluation auf der Grundlage einer Befragung der Eltern durch die Pädagogische Hochschule Regensburg.

Wir sind sehr daran interessiert, dass aus dem Projekt der Schulübergangsbegleitung ein dauerhaftes Angebot der Interdisziplinären Frühförderstellen im Landkreis Starnberg an alle Eltern wird.

Birgit Janoschek und Christiana Dorp
Interdisziplinäre Frühförderstellen



Unterstützung von früh- und risikogeborenen Kindern durch die Harl.e.kin-Nachsorge



Kommen Kinder deutlich vor dem errechneten Geburtstermin zur Welt, kann das für die Eltern sehr belastend sein, da eine frühe Geburt viele Risiken mit sich bringt. Damit Eltern in dieser schwierigen Situation nicht alleine sind, gibt es die Harl.e.kin-Nachsorge Starnberg – ein gemeinsames Angebot der Interdisziplinären Frühförderstellen der Lebenshilfe Starnberg sowie der Klinik für Kinder und Jugendmedizin Starnberg. Die Harl.e.kin-Nachsorge am Standort Starnberg ist Teil der Harl.e.kin-Nachsorge Bayern und startete am 1. Juli 2015 als 20. von nunmehr 27 Standorten bayernweit.

Eltern werden Zuhause begleitet

In Bayern werden circa 10% aller Babys zu früh geboren. Dies stellt die Eltern vor hohe Herausforderungen, wie zum Beispiel psychosoziale Belastungen. Wie an allen Standorten der Harl.e.kin-Nachsorge ist es unsere Aufgabe, Eltern von früh- und risikogeborenen Kindern in der Übergangsphase vom oft langen Klinikaufenthalt in das eigene Zuhause zu begleiten und zu unterstützen. So groß die Freude in der Regel auch ist, endlich das neugeborene Baby mit nach Hause nehmen zu dürfen, so entstehen dennoch oft verständliche Ängste und Unsicherheiten in Bezug auf die zu übernehmende Verantwortung und die eigenen elterlichen Kompetenzen. Das Angebot der Harl.e.kin-Nachsorge in Form einer fachkompetenten Beratung durch eine vertraute Kinderkrankenschwester und den Mobilen Dienst der Frühförderstelle, nehmen daher viele Eltern gerne an. Besprochen werden Fragen zur Pflege und Entwicklung des Kindes sowie zum Schlafen, Füttern und Schreien. Zudem wird

mit den Eltern besprochen, wie es ihnen in dieser Situation geht und wo sie Unterstützung benötigen.

Erste Kontaktaufnahme in der Klinik

Der erste Kontakt wird noch während des stationären Aufenthalts auf der Neugeborenen Intensivstation hergestellt. Die Koordinatorin stellt den Eltern das Nachsorgeangebot vor. Wenn diese die Nachsorge wünschen, bespricht das zuständige Tandem mit ihnen die ersten Themen und vereinbart einen Hausbesuch. Die Harl.e.kin-Nachsorge ist für die Familien kostenfrei und zeitlich nicht festgelegt. Manche Eltern benötigen nur einmalig eine Unterstützung, andere auch ein Jahr lang in regelmäßigen Abständen. Pro Jahr werden circa 50 Familien von der Harl.e.kin-Nachsorge Starnberg betreut.

Vernetzung der Eltern

Darüber hinaus möchten wir Eltern untereinander vernetzen, damit diese sich austauschen können. So fanden vor der Pandemie regelmäßig Elterncafés in der Frühförderstelle Gilching statt. Während der Pandemie haben wir diese Treffen virtuell durchgeführt.

Zentraler Schwerpunkt während der gesamten Begleitung ist die Stärkung der elterlichen Kompetenzen im Umgang mit ihrem Säugling. Soziale und emotionale Entwicklungsrisiken können rechtzeitig erkannt und Familien in andere Hilfesysteme vernetzt werden.

Sabine Schmidt
Koordinatorin Harl.e.kin-Starnberg und Leitung
Interdisziplinäre Frühförderstelle Gilching



Das Team der Harl.e.kin-Nachsorge Starnberg.

Wir erhalten bei der Harl.e.kin-Nachsorge seit deren Start 2015 durchwegs eine positive Resonanz und eine hohe Akzeptanz, was einige Elternstimmen belegen.

Elternstimmen:

„Ich bin so froh, dass ich das Angebot angenommen habe“

„Ein Geschenk in dieser besonderen und durch die Corona-Pandemie sehr belastenden Situation“

„Mir hat das Reden allein schon geholfen, die neuen Lösungsansätze waren sehr hilfreich“

Die Erweiterung des Wohnheimes an der Hanfelder Straße

Seit 37 Jahren ist das Wohnheim der Lebenshilfe Starnberg an der Hanfelder Straße ein Zuhause für 18 Bewohner*innen. Damit dies auch in Zukunft so bleiben kann und um weitere dringend notwendige Plätze im Landkreis zu schaffen, starten wir 2023 mit der Erweiterung des Wohnheimes.

Hintergrund des Umbaus

Aufgrund der Änderungen durch das AV PflWoq – eine Verordnung zur Ausführung des Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes – sind in den Wohnheimen für Menschen mit Behinderung die Doppelzimmer abzubauen, was wir auch sehr begrüßen. Diese Umwandlung von Doppelzimmern in Einzelzimmer und die damit einhergehende Reduzierung von Plätzen, wollte die Lebenshilfe Starnberg nutzen, um das Wohnheim mit weiteren Wohnangeboten zukunftsfähig zu machen.

Was ist genau geplant?

Das Wohnheim wird durch einen Anbau erweitert und es entstehen zwei neue Wohnungen mit jeweils vier Einzelzimmern sowie einem Gemeinschaftsraum, einer Küche und Sanitärräumen. In jeder Wohnung werden vier Bewohner*innen gemeinsam ihr Leben gestalten.

Dringend benötigt wird zudem die Möglichkeit einer Kurzzeitpflegeunterbringung, die im Landkreis Starnberg derzeit nicht angeboten wird. Mit der Erweiterung des Wohnheimes Hanfelder Straße wollen wir ein solches Angebot im Landkreis schaffen.

Außerdem soll eine Trainingswohnung im Erdgeschoss des Anbaus entstehen. Dieses Appartement ist mit Badezimmer und Küche ausgestattet, möbliert und verfügt über einen eigenen Zugang. Damit besteht die Möglichkeit, dass Menschen mit Behinderung das selbständige Wohnen in einem geschützten Umfeld für den Übergang vom Wohnheim zum Ambulant Unterstütztem Wohnen erproben können.

Auch eine Mietwohnung ist vorgesehen, die als Mitarbeiter*innenwohnung genutzt werden soll. Da der Wohnraum in Landkreis Starnberg knapp ist, können hier neue Mitarbeiter*innen übergangsmäßig unterkommen, bis sie eine eigene Wohnung gefunden haben.

Mit diesem umfangreichen Angebot an Wohnmöglichkeiten kann das Wohnheim an der Hanfelder Straße zuversichtlich in die Zukunft blicken.

[Edith Dieterle, Geschäftsführung](#)
[Isabella Salvamoser, Referentin der Geschäftsführung](#)



Das Wohnheim an der Hanfelder Straße soll 2023 erweitert werden.



Das Modell zeigt die geplante Erweiterung.

Bunte Fußspuren in unseren Einrichtungen

Zahlreiche Einrichtungen beteiligten sich an der Aktion Fußspuren des Landesverbandes

Begegnung schaffen, Teilhabe gestalten und Spuren hinterlassen – so lautete das Motto des Mitmachaktionstages Fußspuren zum 60-jährigen Jubiläum der Lebenshilfe Bayern am Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen.

Viele Einrichtungen der Lebenshilfe Starnberg haben am Aktionstag mitgemacht und auf ganz unterschiedliche Weise ihre Fußabdrücke hinterlassen.

Was haben sich unsere Einrichtungen alles einfallen lassen?

Die Kinder aus dem Barbara Eberhard Kinderhaus klebten ihre bunten Fußspuren auf eine große Weltkugel und gingen gemeinsam barfuß über einen Fühlparcours mit Blättern, Moos, Tannenzapfen und Farbe.

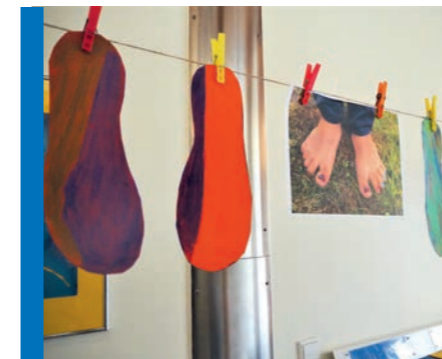
Die Schüler*innen aus der Franziskus-Schule malten und fotografierten ihre Füße und hängten ihre Kunstwerke dann auf eine Wäscheleine in den Schulfloren auf. Von der Aktion wurde ein Video gedreht und auf den Sozialen Medien gepostet.

Kekse in Form von Fußspuren hat der Heilpädagogische Kindergarten Andechs gebacken und die Interdisziplinäre Frühförderstelle in Starnberg schmückte ihren Eingangsbereich mit bunten Fußspuren.

Die Offene Hilfen veranstalteten einen Malwettbewerb zum Thema „Bunte Fußspuren“. Außerdem griffen die Arbeitsgemeinschaft für Behindertenfragen und die Offene Behindertenarbeit die Aktion Fußspuren auf und sprühten mit Schablonen und Kreidefarben beim Protestmarsch für Menschen mit Behinderungen einen Inklusionskreis mit Fußspuren bunt auf den Starnberger Kirchplatz.

Die Aktion Fußspuren war eine gute Gelegenheit, auf die Menschen mit Behinderungen und auf unsere Lebenshilfe-Einrichtungen im Landkreis aufmerksam zu machen. Schön, dass sich so viele Einrichtungen an der Aktion beteiligt haben.

[Annette Werny](#)
[Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing](#)



Unsere Einrichtungen haben sich am Mitmachaktionstag Fußspuren einiges einfallen lassen.

Vielfalt ist unsere Gemeinsamkeit

Die gemeinsame Arbeit am neuen Leitbild der Lebenshilfe Starnberg ist in vollem Gange

In ihrem Leitbild trifft die Lebenshilfe Starnberg zentrale und grundlegende Aussagen zu ihren Werten, Zielen, Arbeitsweisen und Einstellungen. Sie bietet damit allen, die der Lebenshilfe verbunden sind, eine klare Orientierung: Dies sind Menschen mit und ohne Behinderungen und deren Familien, unsere Mitarbeiter*innen und Kooperationspartner*innen, Leistungsträger*innen und ganz allgemein die Gesellschaft.

Unverzichtbar ist es, diese Grundlage unseres professionellen und betrieblichen Handelns in regelmäßigen Abständen zu überprüfen, zu überarbeiten und neu zu gestalten. Seit Beginn dieses Jahres läuft nun die Überarbeitung und Neufassung des seit mehr als zehn Jahren bestehenden Leitbildes. Unser Ziel ist es, alle in der Lebenshilfe Starnberg an diesem Prozess zu beteiligen. Dies sind zuallererst die Menschen mit Behinderungen selbst.

Workshop mit den Menschen mit Behinderungen

Der Forderung „nichts über uns ohne uns“ entsprechend, haben wir im April dieses Jahres einen Workshop mit Bewohner*innen unserer Wohnheime und des Ambulanten Unterstützten Wohnens veranstaltet, in dem diese sich mit ihren Einstellungen und Forderungen zu den Leitbildaussagen auseinandersetzten: Die Menschen mit Behinderungen haben die Erwartung, dass die Ermöglichung von Teilhabe und Selbstbestimmung, die Orientierung am Willen und die Vielfalt der Wohnformen als wichtige Eckpunkte im Leitbild verankert werden.

Zweitägiger Workshop mit Vorstand, Geschäftsführung und Einrichtungsleiter*innen

Die Arbeitsergebnisse der Menschen mit Behinderungen bildeten den Auftakt eines zweitägigen gemeinsamen Workshops des Vorstands, der Geschäftsführung und der

Einrichtungsleitungen im April in Ohlstadt. Gemeinsam, mit viel Engagement und Spaß bei der Sache, konnten alle Beteiligten diskutieren, argumentieren und den großen Rahmen abstecken auf den wir uns als Lebenshilfe festlegen. Die Lebenshilfe, die sich als Gemeinschaft definiert von Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und ihren Angehörigen, von Mitarbeiter*innen, Einrichtungsleitungen, Geschäftsführung und Vorstand, war ein wichtiger Leitgedanke, der die Klausurtagung mit prägte.

Die erste Rohfassung

Aus der Vielzahl der Themen, Positionen und Argumente galt es nun eine erste Rohfassung des neuen Leitbildes zu erstellen. Diese Aufgabe übernahm ein Redaktionsteam, das sich aus zwei Einrichtungsleiterinnen, einer Vorstandsfrau, der Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und dem pädagogischen Leiter der Lebenshilfe zusammensetzt.

Aktueller Stand

Aktuell wird dieser Erstentwurf von den Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe Starnberg in allen Einrichtungen diskutiert. Deren Rückmeldungen sammeln wir im November in übergreifenden gemeinsamen Workshops, die die Basis für die weitere Überarbeitung und schließlich die Fertigstellung des Leitbildes im kommenden Jahr bilden. Ebenso geht der Entwurf nochmals an die Menschen mit Behinderungen.

Die Erfahrung aus den zurückliegenden Fassungen des Leitbildes zeigt: der große Aufwand lohnt sich. Auch in der derzeitigen Überarbeitungsphase sind alle Beteiligten mit sehr hohem Engagement und Freude dabei. Wir freuen uns darauf, dass auch das neue Leitbild eine gute und gemeinsame Basis für unsere Arbeit bilden wird.

Christian Münzel
Pädagogischer Leiter



Bei der Erstellung des neuen Leitbildes wirken alle aus der Lebenshilfe Starnberg mit.

Unterstützung durch die Digitalisierung

Weniger Papier und mehr digitale Lösungen. Unter diesem Motto steht für uns die kommende Zeit. Es ist jedoch nicht in unserem Sinne alle Arbeitsabläufe und Handlungen zu digitalisieren. Vielmehr möchten wir die Digitalisierung an den Stellen einsetzen, an welchen sie unsere Mitarbeiter*innen entlastet und sinnhaft ist.

Abbildung von Prozessen im QM-System

In der Vergangenheit hat die Einführung der Qualitätsmanagement Software ConSense genau diesen Zweck erfüllt. Mit Hilfe des Erwerbs eines weiteren Moduls möchten wir nun nicht nur Prozesse und Dokumente darin festhalten, sondern auch Arbeitsabläufe, sogenannte „Workflows“ abbilden und die Weiterleitung und Weiterverarbeitung an verschiedene Personen einrichtungsübergreifend ermöglichen. Besonders die Dezentralität der Organisation stellt einen wesentlichen Grund für den Bedarf digitalisierter Workflows dar.

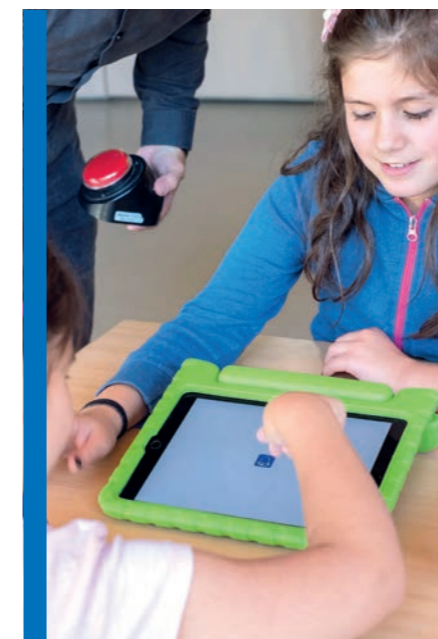
Gemeinsames Arbeiten an Projekten mit Microsoft Teams

Ein weiteres Tool, das Wege verkürzen sowie Kommunikation erleichtern soll, ist Microsoft Teams. Nicht nur Videokonferenzen und erleichterte Telefonie bietet die bekannte Microsoft Software, sondern auch das gemeinsame Bearbeiten von Dateien beispielsweise im Rahmen eines Projektes. Die Bedürfnisse und Ideen der Mitarbeiter*innen bezüglich des Einsatzes der Software möchten wir hierbei nicht vergessen, deshalb sind vor der Einführung Workshops geplant, die darauf Antwort geben sollen.

Unterstützte Kommunikation in unseren Einrichtungen

Auch in den Einrichtungen der Lebenshilfe Starnberg kommen zunehmend digitale Lösungen zum Einsatz. Die Unterstützte Kommunikation bietet Menschen mit Behinderungen alternative Formen der Kommunikation an. So gehört beispielsweise in der Franziskus-Schule die Arbeit mit iPads fest zum Alltag im Unterricht. Eine spezielle App wird zur Sprachförderung eingesetzt. In der Heilpädagogischen Tagesstätte, in der die Kinder am Nachmittag weiter gefördert werden, gibt es jetzt, dank einer Spende, in jedem Trakt ein iPad, das von den Kindern und Jugendlichen ausgeliehen werden kann. Auch bei den unterschiedlichen Therapien, wie Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie, und dem psychologischen und pädagogischen Fachdienst, werden iPads für die Kommunikation mit den Kindern und Jugendlichen genutzt.

Isabella Salvamoser
Referentin der Geschäftsführung



Ressourcen und Umwelt im Blick mit der Gemeinwohlbilanz

Eine Umstellung auf digitale Lösungen hilft uns auch dabei, Ressourcen zu sparen. Wir möchten nämlich noch mehr Augenmerk auf unsere Umwelt und unsere Ressourcen legen. Mit der Erstellung einer Gemeinwohlbilanz sollen die Bereiche aufgedeckt werden, in denen wir unser Umweltverhalten optimieren können. Die Gemeinwohlbilanz beruht auf dem Konzept der Gemeinwohlökonomie. Die Reformbewegung möchte das Wirtschaften grundlegend auf das demokratisch definierte Gemeinwohl ausrichten. Grundlage der Gemeinwohl-Bilanzierung bilden vier Werte: Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, Ökologische Nachhaltigkeit sowie Transparenz und Mitentscheidung. Diese Werte werden dann zusammen mit den sogenannten Berührungsgruppen der Organisation betrachtet wie zum Beispiel den Klient*innen sowie den Mitarbeiter*innen.

Eine große Vision einer gemeinwohlorientierteren Welt verbindet bereits rund zwanzig Regionalgruppen in Bayern. Nahezu 100 Unternehmen haben sich bereits als Gemeinwohl-Organisation zertifizieren lassen. Diesen Weg möchten wir nun auch beschreiten. Durch einen Beitritt zur Regionalgruppe Würmtal-Starnberg und einen Zertifizierungsprozess, den wir gemein-

sam mit anderen Unternehmen im Landkreis beschreiten möchten, können wir das Umweltbewusstsein in der Lebenshilfe Starnberg stärken.

Isabella Salvamoser
Referentin der Geschäftsführung



Wir gendern bei der Lebenshilfe Starnberg

In der deutschen Sprache wird oft automatisch die männliche Form verwendet. Seit der rechtlichen Einführung der dritten Geschlechtsoption „divers“ im Jahr 2018 wird über eine mehrgeschlechtliche Schreibweise diskutiert, die nicht nur das männliche und weibliche Geschlecht einschließt, sondern auch andere Geschlechtsidentitäten.

Die Vielfalt unserer Gesellschaft muss sich auch in unserer Sprache widerspiegeln. Sprache transportiert nicht nur Inhalte, sondern auch die Weltanschauung und Wertvorstellungen von Organisationen. Sie beeinflusst unser Denken, setzt Signale und hat Vorbildwirkung.

Wir möchten bei der Lebenshilfe Starnberg alle Geschlechter gleichermaßen ansprechen und damit gleichbehandeln. Deshalb haben wir uns entschlossen, zukünftig zu gendern. Die Umstellung ist sicherlich ein Prozess, der sich nicht von heute auf morgen realisieren lässt. Auch gibt es noch keine endgültigen Regeln. Dennoch möchten wir die ersten Schritte hier gehen.

Also – seien Sie nicht verwundert über die eine oder andere Formulierung, die Sie eventuell noch nicht kennen. Beim Gendern soll man kreativ sein und auch Wortneubildungen sind erlaubt.

Annette Werny

Mehr Spaß im Garten



Schon seit längerer Zeit möchten wir den Kindern aus dem Heilpädagogischen Kindergarten Andechs im Garten mehr Bewegungsmöglichkeiten anbieten, die den verschiedenen Entwicklungsstufen der Kinder entsprechen. In diesem Jahr konnten wir dies realisieren.

Neue Klettermöglichkeiten

Im Frühling 2022 erhielten wir von der Gemeinde Andechs einen Kletterbaumstamm. Schon von Weitem kann man außerdem das Klettergerüst „Monkeybar“ sehen, welches vor allem die großen Kletterkünstler*innen begeistert und die Jüngeren zu neuen Herausforderungen anspornt. Bunt und fröhlich verschönert es zudem unseren Garten.

Eine Erdmatschbaustelle

Auch eine Erdmatschbaustelle ist bald fertiggestellt. Hierfür wurde eine Mörtelwanne mit perforiertem Boden in den Boden eingelassen und zur Abgrenzung und Befestigung alte Ziegelsteine einbetoniert. Die dazugehörige Wasserquelle ist teilweise fertiggestellt und sollte bald in Betrieb gehen können.

Teamwork an der Ballrutsche

Eine Ballrutsche konnten wir ebenfalls realisieren. Am Kletterturm wurde ein Schlauch so befestigt, dass die Kinder am oberen Ende Tennisbälle hineinstecken können und am unteren Ende wieder einsammeln. Denn die Bälle werden mit einem Flaschenzug vom Boden auf die Empore gezogen, dazu bedarf es vieler Hände. Das gelingt jedoch nur im Teamwork. Auch die Tennisbälle erreichten uns über private Spender*innen.

Ein **Wichelgarten** ist vorbereitet und wird bald realisiert. Kleine, bunte Häuschen und Türen werden an unserem Baumstamm montiert, die zum gemeinsamen Entdecken und Spielen einladen. Verschiedene Natur- und Sinnesmaterialien sollen das gemeinsame Spiel bereichern.

Die Erweiterung des Gartens wurde von allen Mitarbeiterinnen des Heilpädagogischen Kindergartens Andechs gemeinsam geplant, organisiert und umgesetzt. Den Spender*innen sei herzlich gedankt.

Barbara Warsönke
Leitung Heilpädagogischer Kindergarten Andechs

Der Verein Lebenshilfe Starnberg e.V. stellt sich vor

Seit über einem halben Jahrhundert gibt es die Lebenshilfe Starnberg. Sie stellt sich heute als ein professioneller Anbieter eines umfassenden Leistungspakets für Menschen mit vorwiegend geistiger Behinderung im gesamten Landkreis Starnberg dar. Rund 320 Mitarbeiter*innen betreuen und fördern etwa 900 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in 17 Einrichtungen, von der Kinderkrippe bis zum Wohnheim, zusammengefasst in einer gemeinnützigen GmbH mit Sitz in Starnberg.

Die Gründungszeit

Vor fünfzig Jahren ging es wesentlich unmittelbarer zu. Die Gründerin der Lebenshilfe Starnberg, Dr. Barbara Eberhard, scharte eine Gruppe Gleichgesinnter und Unterstützer*innen um sich, um eine wohnortnahe Beschulung ihrer Tochter mit Behinderung und der Kinder weiterer Eltern in einer ähnlichen Situation zu ermöglichen. Daraus entstand die heutige Franziskus-Schule. Dieser Geist der Elterninitiative lebt bis heute fort. Denn getragen wird die Lebenshilfe Starnberg unverändert von einem Verein, dessen Mitglieder*innen überwiegend Eltern beziehungsweise Verwandte oder Freunde von Menschen mit Behinderungen sind und dessen Vorstand ehrenamtlich und ohne jegliche Vergütung tätig ist.

Was macht der Verein?

Der Verein Lebenshilfe Starnberg e.V., vertreten durch seinen Vorstand, kümmert sich als alleiniger Gesellschafter der gGmbH in enger Abstimmung mit deren Geschäftsführung, um die strategische Ausrichtung und bringt vor allem die Sichtweise der Betroffenen ein. Mittels eines von ihm besetzten Beirats begleitet er die Geschäftsführung der gGmbH. Der Verein betreibt Öffentlichkeitsarbeit und hält den Kontakt zum Landesverband in Erlangen. Er tritt auch mit eigenen Veranstaltungen – wie zum Beispiel zum Thema „Wohnen“ – hervor beziehungsweise beteiligt sich an Workshops der gGmbH wie in diesem Jahr bei der Entwicklung des Leitbildes. In regelmäßigen Treffen lässt sich der Vorstand über aktuelle Themen aller 17 Einrichtungen informieren.

Die einzelnen Aufgaben im Vorstand

Im letzten Jahr fand ein Generationswechsel im Vorstand statt, nachdem der langjährige Vorsitzende Werner Blank nicht mehr zur Verfügung stand. Um ihre individuellen Stärken und Interessen bestmöglich nutzen zu können, haben sich die Vorstandsmitglieder einen Geschäftsverteilungsplan gegeben.

Roland Pietzcker
Stellvertretender Vorsitzender Lebenshilfe Starnberg e.V.



Martina Ottmar, Sozialpädagogin, seit 2012 im Vorstand, ist die 1. Vorsitzende. Außerdem ist sie Beiratsmitglied der gGmbH, steht dem Stiftungsrat der Lebenshilfe Stiftung vor und engagiert sich in der Elternberatung. Zu erreichen ist sie unter mottmar@lhsta.de oder telefonisch +160 9686 6484.



Roland Pietzcker, Dipl.-Kommunikationswirt, engagiert sich seit 2008 im Vorstand, dessen 2. Vorsitzender er ist. Daneben steht er dem Beirat der gGmbH vor und ist im Stiftungsrat der Lebenshilfe Stiftung. Seine Mailadresse lautet rpietzcker@lhsta.de, Telefon: +175 223 4142.



Markus Maier, Dipl.-Kaufmann, ist seit 2017 im Vorstand und der Schatzmeister des Vereins. Seine Mailadresse: mmaier@lhsta.de.



Enrique Hofmann, Bankkaufmann, als dienstältestes Vorstandsmitglied ist er seit 2005 dabei und arbeitet im Stiftungsrat der Stiftung Lebenshilfe Starnberg mit. Zu erreichen ist er unter ehofmann@lhsta.de.



Rita Fischer, Ärztin, wurde 2015 erstmalig in den Vorstand gewählt. Sie ist Mitglied des Beirats der gGmbH. Ihre Mailadresse lautet: rfischer@lhsta.de.



Ina Heukamp, Ärztin, ist ebenfalls seit 2015 im Vorstand. Sie kümmert sich schwerpunktmäßig um die Elternberatung und das Ressort „Schule/Tagesstätte“. Ihre Mailadresse: iheukamp@lhsta.de, Telefon: +1784497884.



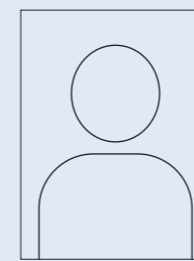
Maria Ostermayer, Innenarchitektin, Vorstandsmitglied seit 2019, sieht ihren Schwerpunkt beim Thema „Wohnen“. Zu erreichen ist sie per Mail unter mostermayer@lhsta.de.



Sabine Geiger, Verwaltungsangestellte, ebenfalls seit 2021 im Vorstand, kümmert sich vor allem um die Themen „Mitgliederwerbung/Öffentlichkeitsarbeit“ und „Veranstaltungen“. Ihre Mailadresse lautet: sgeiger@lhsta.de.



Daniela Nirschl, Industriefachwirtin, auch sie wurde 2021 erstmalig in den Vorstand gewählt. Ihr Interesse gilt den Themen „Schule/Tagesstätte“, „Veranstaltungen“ und „Fundraising“. Zu erreichen ist sie über die Mailadresse dnirschl@lhsta.de.



Eva Diplich, Richterin, wurde 2021 in den Vorstand gewählt. Sie engagiert sich im Beirat der gGmbH sowie in den Ressorts „Veranstaltungen“ und „Fundraising“.

Mitglieder*innenversammlung 2022

Termin: Freitag, den 18. November 2022 um 19:00 Uhr
Ort: Aula in der Franziskus-Schule,
Zeppelinpromenade 9, 82319 Starnberg

Kreative Ideen beim Spiel- und Sportfest in der Heilpädagogischen Tagesstätte

Auch in diesem Jahr hat sich die Heilpädagogische Tagesstätte für die Durchführung eines Spiel- und Sportfestes für die Kinder und Jugendlichen mit ihren Familien entschieden. Aufgrund des regnerischen Wetters wurde das Fest in das Gebäude der Tagesstätte verlegt.

Nicht nur sportliche Angebote

Die Mitarbeiter*innen aus der Heilpädagogischen Tagesstätte waren wieder sehr kreativ bei der Gestaltung des Programms: Neben sportlichen Angeboten wie Bällewerfen, Dart, Übungen mit dem Schwungtuch und Boccia gab es unter anderem Geschicklichkeitsspiele mit einem Riesenmikado. Zusätzlich wurde das Angebot mit kreativen Ideen wie der Gestaltung von Familienraupen und eines riesigen Fisches in Collage-Technik abgerundet.

Kontakte knüpfen

Die Familien sammelten viele neue Beschäftigungsideen für zu Hause und die Kinder und Geschwister Stempelabdrücke an den einzelnen Stationen. Die Eltern nutzten die Zeit auch für ein gegenseitiges Kennenlernen und einen gemeinsamen Austausch. Besonders für die neuen Familien war das Fest auch eine gute Möglichkeit, sich noch umfassender mit den Räumlichkeiten unserer Einrichtung vertraut zu machen.

Das nasse Wetter konnte unsere gute Stimmung bei dem gelungenen Fest nicht trüben und alle zusammen hatten wir viel Spaß und Freude. Mit einem gemeinsamen Mittagessen, zubereitet von unserem tollen Küchenteam, fand die Veranstaltung einen gemütlichen Abschluss.

Ursula Stoewer
Heilpädagogische Tagesstätte





Entgelt bezahlt beim Postamt

Einrichtungen der Lebenshilfe Starnberg

- **Geschäftsstelle Lebenshilfe Starnberg**
gemeinnützige GmbH
Leutstettener Straße 22
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 276-0
Telefax (0 81 51) 276-16
info@lebenshilfe-starnberg.de
www.lebenshilfe-starnberg.de
- **Verein**
Leutstettener Straße 22
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 276-0
verein@lhsta.de
- **Stiftung**
Leutstettener Straße 22
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 276-270
stiftung-lebenshilfe-starnberg@lhsta.de
- **Elternberatung**
 - Dr. med. Elisabeth Dietzfelbinger
Telefon 0160-841 9909
info@praxis-dr-dietzfelbinger.de
 - Martina Ottmar
Telefon 0160-96 866 484
ottmar@menschquadrat.de
 - Annalina Nolte
Telefon 0176-70 689 089
annalina.nolte@yahoo.de
- **Interdisziplinäre Frühförderstellen**
 - Oßwaldstr. 1a
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 44 92 55
ifs-starnberg@lhsta.de
 - Carl-Benz-Str. 11
82205 Gilching
Telefon (0 81 05) 25930
ifs-gilching@lhsta.de
- **harl.e.kin-Nachsorge**
Telefon (0 81 05) 25930
harlekin@lhsta.de
- **Barbara Eberhard Kinderhaus**
Normannstraße 2
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 65 773-0
kinderhaus-starnberg@lhsta.de
- **Beratungsfachdienst für Kindertageseinrichtungen**
Oßwaldstr. 1a
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 971 9476
fachdienst-kiga@lhsta.de
- **Heilpädagogischer Kindergarten Andechs**
Mühlstraße 1
82346 Andechs
Telefon (0 81 52) 39 99 11
hpt-andechs@lhsta.de
- **Förderkindergarten der Franziskus-Schule**
Zeppelinpromenade 9
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 650 50-0
franziskus-schule@lhsta.de
- **Franziskus-Schule**
Zeppelinpromenade 9
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 650 50-0
franziskus-schule@lhsta.de
- **Heilpädagogische Horte**
 - Zeppelinpromenade 9
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 650 50-16
hpt-breitbrunn@lhsta.de
 - Schulstr. 6
82211 Breitbrunn
Telefon (0 81 52) 98 94 40
hpt-breitbrunn@lhsta.de
- **Heilpädagogische Tagesstätte**
Zeppelinpromenade 9
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 650 50-14
hpt-starnberg@lhsta.de
- **Lebenshilfe Kinderhaus Gauting**
Julius-Haerlin-Straße 10
82131 Gauting
Telefon (0 89) 89 05 19 30
kinderhaus-gauting@lhsta.de
- **Offene Hilfen**
Zeppelinpromenade 9
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 65 00-260
oh-starnberg@lhsta.de
- **Schul- und Individualbegleitung**
Zeppelinpromenade 9
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 65 00-260 und -262
Telefax (0 81 51) 65 00-261
sib-starnberg@lhsta.de
- **Wohnheime**
 - Hanfelder Straße 41
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 38 80
wh-hanfelder@lhsta.de
 - Prinzenweg 11
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 38 09
wh-prinzenweg@lhsta.de
 - Leutstettener Straße 22
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 276-100
wh-leutstettenerstrasse@lhsta.de
- **Ambulant Unterstütztes Wohnen**
Zeppelinpromenade 9
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 65 00-260
auw@lhsta.de
- **Außenwohngruppe Gauting**
Elisabethstraße 10
82131 Gauting
awg@lhsta.de
- **Isar-Würm-Lech IWL Werkstätten für Menschen mit Behinderung gGmbH**
82346 Machtlfing
Traubinger Straße 23
Telefon (0 81 57) 93 140
machtlfing@iwl-ggmbh.de

Impressum

aktuell erscheint in einer
Auflage von 2.000 Stück.
Verantwortlicher Herausgeber:
Lebenshilfe Starnberg e.V.
Vorsitzende: Martina Ottmar
Redaktion: Annette Werny
Grafik: www.peilstoecker-design.de
Druck: Miraprint Offsetdruck Beiner KG, Gauting
Fotos: Lebenshilfe Starnberg

Lebenshilfe Starnberg e. V.

Leutstettener Straße 22
82319 Starnberg
Telefon (0 81 51) 276-0
Telefax (0 81 51) 276-16
E-Mail info@lebenshilfe-starnberg.de
www.lebenshilfe-starnberg.de
www.facebook.com/lebenshilfe.starnberg
www.instagram.com/lebenshilfe.starnberg

VR-Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg
IBAN DE55 7009 3200 0002 2556 69
BIC GENODEF1STH



**Lebenshilfe
Starnberg**

Wo Zuversicht eine Zukunft hat